

Vom Spielaufbau zum Torabschluss – technisch-taktische Bedeutung des Passspiels

Ralf Minge – DFB-Sportlehrer
und Hannes Wolf – U19-Trainer Borussia Dortmund

Die beiden Referenten präsentieren gruppen- und mannschaftstaktische Offensivstrategien, mit denen gegen eine organisierte Abwehr der Torabschluss herausgespielt wird.

Ballorientiertes Verteidigen bezweckt die Reduzierung von Raum und Zeit für die Angreifer. Daraus resultieren für die Mannschaft in Ballbesitz gesteigerte individuelle Anforderungen im Umgang mit Zeit-, Situations-, Komplexitäts-, Gegner-, und Präzisionsdruck.

Passen und Ballmitnahme

Die WM 2010 hat gezeigt, dass Direktspiel nicht immer die beste Lösung sein muss. Weltklassespieler wie der Spanier Xavi Hernandez vom FC Barcelona arbeiten durchaus mit zwei oder drei Kontakten. Allerdings ist dann der erste Kontakt immens wichtig, weil er Qualität und Effektivität der Folge-

aktion vorbereitet. Davon ausgehend werden im ersten Teil der Praxisdemonstration verschiedene Techniken der Ballan- und -mitnahme aus verschiedenen Anlaufrichtungen und in verschiedenen Zuspielwinkeln gezeigt. Ziel ist es, die Pass- und Mitnahmetechniken zu stabilisieren und zu automatisieren, um ein effektives Kombinationsspiel mit einem oder wenigen Kontakten zu trainieren.

Daneben wird der wichtige Einflussfaktor der offenen Stellung abgerufen. Sie ermöglicht einen maximalen Überblick. Je mehr der Spieler sieht, desto besser kann er seine Anschlussaktion auf die Spielsituation anpassen. In der Praxis bedeutet das jedoch noch nicht, dass er die Situation auch richtig erkennt. Und selbst dann ist noch nicht sicher, ob er sich auch für die beste Spiellösung entscheidet und diese umsetzen kann.

Struktur im Angriffsverhalten

Im zweiten Block der Praxisdemonstration liegt ein besonderes Augenmerk auf das strukturierte Auflösen und Neubesetzen von Räumen. Als Beispiel aus der WM 2010 soll ebenfalls Spanien und besonders Iniesta dienen, der des öfteren den Raum im rechten Mittelfeld freizog, in den Sergio Ramos dann eindrang.

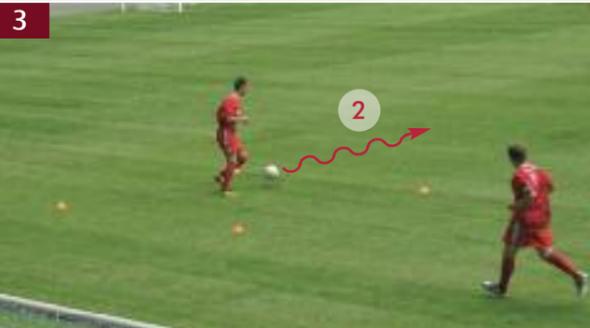
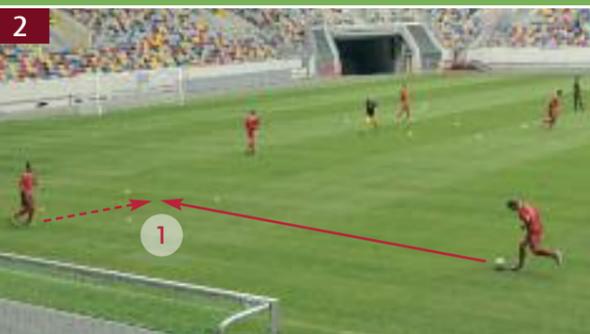
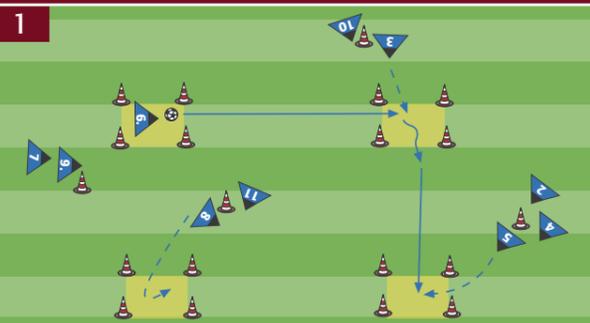
Weitere Trainingsziele für die angreifende Mannschaft sind:

- Tiefe schaffen,
- Schnittstellen zwischen den einzelnen Spielern aggressiv attackieren.

Wettspiel 11-gegen-11

Die Praxisdemonstration mündet in ein 11-gegen-11. Hier stehen die Grundorganisation der angreifenden Mannschaft sowie Offensivkombinationen mit Torabschluss gegen Mittelfeld- und Abwehrpressing im Mittelpunkt.

1. Ballmitnahme im Passquadrat



Organisation und Ablauf

- Die Spieler besetzen zwei diagonale Felder 3-fach, die anderen beiden 2-fach. Dabei postieren sie sich zunächst außerhalb des Vierecks am Starthütchen (Abbildung 1).
- Gespielt wird im Uhrzeigersinn, Richtungswechsel nach einiger Zeit im Sinne der beidseitigen Ausbildung.
- Abgestimmt zum Pass läuft der Passempfänger so getimt ins Zielfeld, dass er mit Tempo in den im Feld ankommenden Ball gehen kann (Bild 2).
- Ballan- und -mitnahme in die Bewegung (Bild 3), mit dem 2. Kontakt ins nächste Zielfeld passen.
- Simulierte Spielsituation: Der Passempfänger hat einen Gegner im Rücken und bricht zur Seite aus. Je nach Bewegungsvorsprung kann er den Ball offen oder geschlossen mitnehmen.

Hinweise

- Während des Anlaufens schon einen kurzen Blick in Spielrichtung werfen, um zu sehen, wohin die nächste Aktion erfolgen kann. Sollte der Spieler in eine Drucksituation geraten, kann er sofort eine Handlungsalternative (z. B. Richtungsänderung) wählen.
- Schon bei der Ballannahme wissen, ob die Anschlussaktion mit dem rechten oder linken Fuß ausgeführt wird. Der erste Kontakt bereitet diese Aktion entsprechend vor.
- Dynamisch einlaufen, die eigene Bewegungsgeschwindigkeit mit in den Ball nehmen.

Variationen: seitlich stehender Gegner



1. Ausbrechen in Passrichtung

- Situation: Ein Gegner verstellt das Hütchentor in Spielrichtung (Bild 1: nach links). Ziel muss es sein, den Gegner zu umspielen. Dazu den Pass in Passrichtung mitnehmen.
- Mit dem ersten Kontakt den Ball etwas weiter ins Tempo vorlegen, um mit dem zweiten Kontakt passen zu können.
- Das Tempo aus dem Anlaufen in die Aktion übertragen.
- Damit den Zeitraum zwischen dem ersten und zweiten Kontakt möglichst gering halten (Tempoaktion!).

2. Um den Gegner eindreihen

- Spielsituation wie Variation 1.
- Der Ball wird mit dem gegnerfernen Fuß nach hinten um den Gegner herum mitgenommen.
- Dabei kommt der Spieler kurzzeitig in eine geschlossene Spielstellung, in der er den Ball mit dem Rücken abschirmt.
- Zunächst ohne Gegenspieler trainieren.
- Abschließend je nach Gegnerverhalten Variation 1 oder 2 anwenden.

Variationen: seitlich stehender Gegner



1. Richtungsänderung: 3 Kontakte

- Der Spieler nimmt den Ball weg von der Situation (Bild 1), um sofort wieder abzukappen (Bild 2).
- Dazu muss er schon bei der Ballannahme mit dem Oberkörper in Spielrichtung kippen. Auch die Abkappbewegung wird vom Oberkörper eingeleitet.
- Die Spielrichtung wechseln, um beide Füße zu trainieren.



2. Direktpassspiel: 1 Kontakt

- Der Passempfänger lässt den Ball aus dem Feld zurück zum Passgeber klatschen (Bild 1). Dieser spielt dann wieder in den Lauf des aus dem Feld startenden Partners (Bild 2).
- Druckrhythmus erzeugen: Langer Pass mit Druck, bei den beiden kurzen Pässen Druck aus dem Ball nehmen.
- Nach dem Anspiel soll sich der Passgeber diagonal absetzen und nicht gerade auf den Mitspieler zu laufen (schräg klatschen lassen).

Korrekturschwerpunkte



Gegnerfernen Fuß anspielen

- Um keinen Ballverlust zu riskieren, muss der gegnerferne Fuß des Passempfängers angespielt werden.
- Das erfordert eine hohe Präzision im Passspiel.
- Der Gegner wird innen angenommen, beim Rundlauf im Uhrzeigersinn muss daher das rechte Bein angespielt werden.



Bewegungsablauf Passspiel

- Der Pass wird über den Oberkörper eingeleitet. Nimmt der Spieler seine Bewegungsgeschwindigkeit mit in die Passaktion, dann ist der Oberkörper leicht nach vorne gekippt.
- Druckpass: die Fußbewegung geht von hinten oben, nach vorne unten (Foto).



Mit Tempo ins Feld gehen

- Die Spieler sollen mit einer großen Dynamik ins Feld starten. Wie im Spiel wird Zeit- und Gegnerdruck simuliert.
- Das Tempo soll auf die Aktion übertragen werden.
- Durch das Tempo entsteht eine konditionelle Zusatzbelastung.



Aggressivität im Passspiel

- Hoher Passdruck bedeutet mehr Zeit für den Mitspieler.
- Alternative: Neben der Innenseite kann der Pass auch mit dem Spann gezogen werden (siehe Foto).
- Der Ball wird mit Unterschnitt gespielt, wodurch er für den Passnehmer leichter zu kontrollieren ist.

2. 4-gegen-4 auf 5 Hütchentore



Organisation und Ablauf

- Gespielt wird 4-gegen-4 auf jeweils 5 Hütchentore, also je Team ein Spieler weniger als zu verteidigende Tore.
- Damit kann die verteidigende Mannschaft nicht einfach alle Hütchentore zustellen: Ein Tor bleibt immer frei und kann mit schnellen Spielverlagerungen attackiert werden.
- Ziel der Spielform ist, durch geschicktes Kombinieren Räume zu öffnen, in die gepasst oder gedribbelt werden kann.



Hinweise

- Präzise und druckvolle Pässe sind die Grundlage für ein strukturiertes Aufbauspiel.
- Zur Unterstützung der ballbesitzenden Mannschaft können zwei neutrale Spieler hinzugenommen werden (siehe Bild 2: gelbe Spieler). Diese versuchen sich hauptsächlich für Anspiele in die Tiefe anzubieten.

Die Aufgaben im Übungsablauf



Spielszene 1

- Vorübung: Der Ball wird mit 2 Kontakten durch die Reihen gespielt, sodass die Abwehr nach dem Prinzip der Raumdeckung verschieben muss.
- Abwehr: Ein Spieler macht Druck auf den Ball, die anderen verengen die Räume.
- Resultat: Wenig Raumgewinn.



Spielszene 2

- Jetzt können auch Mitspieler überspielt werden.
- Der Gegner wird gezwungen, schneller zu verschieben.
- Das hohe Tempo belastet die gegnerische Mannschaft konditionell.
- Ziel: Gute Spielsituationen kreieren.



Spielszene 3

- Wenn möglich durch das Zentrum spielen. Der Angreifer dribbelt einen Gegenspieler an, um Druck auf die Abwehr auszuüben.
- Auch die Schnittstellen sollen gesucht werden, um die gegnerische Ordnung zu zerstören.
- Je nach Situation bieten sich schnelle Verlagerungen an.



Spielszene 4

- Immer anspielbar sein.
- Nach dem Pass des Innenverteidigers zum Außenverteidiger muss der Passgeber sofort wieder die Auflösungs-möglichkeit nach hinten bieten.
- Offene Stellung und eine aktive Körpersprache einhalten.

3. 11-gegen-11



Organisation und Ablauf

- Gespielt wird 11-gegen-11 über den ganzen Platz.
- Nach einem Torabschluss startet die nächste Aktion beim Torwart der Demonstrationsmannschaft (hier Team rot).
- Ziel von Mannschaft schwarz muss es sein, den Ball zu erobern und auf dem schnellsten Weg zum gegnerischen Tor zu gelangen.

Hinweise

- Verschiedene gruppentaktische Angriffsmittel wie das Steil-Klatsch-Prinzip anwenden.
- Auf das Einrücken der ballentfernten Spieler achten.
- Nach einer abgeschlossenen Aktion so schnell wie möglich wieder die Grundordnung einnehmen.
- Der Prozess, Chancen gegen eine organisierte Abwehr zu entwickeln, ist unglaublich komplex.

Korrekturschwerpunkte



Spielszene 1

- Grundformation im 4-4-2 gegen organisierte Gegner.
- Die Innenverteidiger stehen breit, die Außenverteidiger positionieren sich am Flügel etwas höher.
- Die beiden Sechser stehen eng und tiefengestaffelt.
- Die beiden offensiven Außen schieben bis auf die Abseitslinie vor und stehen komplett breit. Die Stürmer stehen tief.



Spielszene 2

- Der Innenverteidiger baut Druck auf den Gegner auf, indem er mit einem Dribbling vorstößt.
- Durch einen geschickten Pass kann ein 2-gegen-1 am Flügel entstehen.
- Nach dem Pass sofort wieder fallen lassen (Sicherung).



Spielszene 3

- Spiel über den Flügel: Der äußere Mittelfeldspieler geht in das frontale 1-gegen-1.
- 1. Möglichkeit: Er bricht über außen durch und flankt ins Zentrum.
- 2. Möglichkeit: Er zieht ins Zentrum und schließt seine Aktion mit einem Torschuss oder einem Pass ab.



Spielszene 4

- Nach einem Ballverlust muss sofort wieder Druck auf den Ballbesitzer ausgeübt werden. Ein Spieler stellt möglichst schnell, Spieler Nr. 7 doppelt von seitlich hinten.
- Wichtig ist dabei, dass die gesamte Mannschaft schnell umschaltet und in Richtung des Balles verschiebt.